

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	XV
Vorwort	XVI
Erster Teil:	
Stehendes Heer und städtische Gesellschaft im 18. Jahrhundert	1
Zweiter Teil:	
Die Rahmenbedingungen: kurhannoversche Armee und Stadt Göttingen	11
I. Entstehung, Aufbau und Verwaltung der kurhannoverschen Armee	11
A. Anfänge eines stehenden Heeres 1592–1714	11
(1592–1648, S. 11; Aufrüstung unter Johann Friedrich 1665–1679, S. 12; Sicherung und Neuregelung des Heerwesens unter Ernst August und Georg Ludwig 1680–1714, S. 16)	
B. Verwaltung und Organisation der kurhannoverschen Armee	19
1. Leitende Gremien, Truppenstärke und Rangsystem	19
(Die Kriegskanzlei, S. 19; Generalstab und militärische Hierarchie, S. 19; Das Kriegskommissariat, S. 23)	
2. Invaliden-, Alters- und Krankenversorgung	24
(Invaliden- und Altersversorgung, S. 24; Krankenversorgung, S. 28)	
3. Militärjustizwesen	29
(Kriegsgericht, S. 29; Betroffener Personenkreis, S. 30; Strafverfolgung, S. 32)	
4. Ergänzungswesen, Entlassungsmodalitäten und illegale Abgänge: Werbung, Dimission und Desertion	33
a) Werbung und Rekrutierung	33
(Allgemeines zum Werbegeschäft, S. 33; Finanzierung und Organisation der Werbung, S. 34; Idealtypischer Werbeverlauf, S. 35; Motive der geworbenen Soldaten, S. 37; Landesherrliche Rekrutierungskriterien, S. 38; Gewaltsame Werbungen, S. 39)	
b) Vorzeitige Dimission	43
c) Desertion	49
(Allgemeines, S. 49; Desertionshäufigkeit, S. 50; Obrigkeitliche Maßnahmen, S. 51; Bestrafung von Deserteuren, S. 56)	
5. Finanzierung und Etat	57
C. Militär, Staat und Gesellschaft – eine Zusammenfassung	59

II. Die Stadt Göttingen	60
A. Göttingen 1700—1755	60
B. Göttingen im landesherrlichen Zugriff	67
Dritter Teil:	
Lebens- und Dienstbedingungen der Soldaten	69
I. Personalwirtschaft und Organisation von Regiment und Kompanie	69
A. Kompaniewirtschaft	69
(Allgemeines, S. 69; Kassenwesen, S. 70; Die Kompanie als Verwaltungseinheit, S. 72)	
B. Kompanierollen als quantifizierbare Quellen	72
(Vorbemerkung, S. 72; Zeitraum, S. 73; Quellengrundlage, S. 74; Quellenkritik, S. 75; Vorgehensweise, S. 77)	
C. Tatsächlicher Personalumfang	77
D. Jahreszeitliche Einflüsse	82
E. Abgangsursachen und Desertionsquote	86
F. Gestaltung der Dienstkontrakte: die Verweildauer	88
G. Exkurs: Lebensalter, Herkunft und Berufsausbildung einiger Soldaten	94
(Alter der Soldaten, S. 94; Geographische Herkunft der Soldaten, S. 95; Zivilberufe der Soldaten, S. 98)	
H. Zusammenfassung	99
II. Soldaten, Frauen und Kinder	100
A. Ehe, Konkubinat und Prostitution	100
(Verheiratete Soldaten, S. 100; Heiratsbeschränkungen und Regulierung der Frauenquote, S. 102; Konkubinat und Prostitution, S. 106)	
B. Soldatenkinder und Familiengröße	112
(Legitime Kinder, S. 112; Illegitime Kinder, S. 114; Familiengröße, S. 116)	
C. Zusammenfassung	118
III. Soziale Gliederung und vertikale Mobilität	119
A. Soziale Gliederung	119
(Mannschaftsdienstgrade, S. 119; Unteroffiziere, S. 123; Offiziere, S. 125; Das Schichtenmodell ›Militär‹: eine Zusammenfassung, S. 127)	
B. Dienstliche und soziale Mobilität: die Beförderung	128
(Bedingungen und Begleitumstände von Beförderungen, S. 128; Beförderungspraxis, S. 130; Soziale Auswirkungen von Beförderungen, S. 133; Zusammenfassung, S. 134)	

IV. Einkommen der Soldaten	135
A. Sold und Sachleistungen	135
(Bare Leistungen, S. 135; Unbare Leistungen, S. 135; Jahreseinkommen und Lebensunterhaltsberechnung, S. 136)	
B. Militärspezifische Zusatzeinkünfte	140
(Lohnwachen und Sonderdienste, S. 140; Werbeprämien, S. 140; Uniformherstellung, S. 141; Zusammenfassung, S. 142)	
V. Gestaltung des Alltags: Dienst und Freizeit	142
A. Militärdienst	142
(Der Wachdienst, S. 142; Übungen, Manöver und Revuen, S. 144; Sonderdienste, S. 146)	
B. Dienstbedingungen	147
(Uniform und Ausrüstung, S. 147; Arbeitsplatz, S. 148; Krankheiten und Unfälle, S. 149; Zucht und Fürsorge, S. 150; »Ehre« und »Tugend«, S. 154)	
C. Freizeit und Urlaub	155
(Allgemeines zum Freizeitbegriff, S. 155; Geselliges Beisammensein, S. 156; Schlägerei und Gewalttätigkeiten, S. 157; Urlaub, S. 158)	
VI. Lebensbedingungen der Invaliden	159
(Entlassene, Abgedankte und Invaliden, S. 159; Die Invaliden im Zugriff der Obrigkeiten, S. 163; Invalidität als Erwerbsbehinderung, S. 164; Tätigkeiten, S. 165; Ehemalige Soldaten in Göttingen: eine Zusammenfassung, S. 167)	
Vierter Teil:	
Festung und Garnison	169
I. Personalkonzeption	169
A. Der Regimentschef als Kommandant von Stadt und Festung	169
B. Das Hilfspersonal	171
(Die Artillerie, S. 171; Zeughauspersonal, S. 172; Conducteur, S. 173; Adjutant, Wachtmeisterleutnant, Auditeur, S. 174)	
C. Das Kommissariat	174
(Der Kommissar, S. 174; Gehilfen des Kommissars: Wallmeister und Stockhausverwalter, S. 175; Exkurs: die Festungsbaugefangenen, S. 176)	
D. Die Garnisonsangehörigen: ein Zwischenergebnis	178
E. Kompetenzprobleme innerhalb der Garnisonsverwaltung	179
(Fall I: Ingenieur Overheide contra Wallmeister Rennert, S. 180; Fall II: Kommandant Druchtleben contra Kommissar Hahn, S. 182; Fall III: Kommissar Hahn contra Zeughausverwalter Lotze, S. 185; Kompetenzstreit: eine Zusammenfassung, S. 186)	

II. Festung Göttingen: Funktion und architektonisches Konzept	187
A. Festungswerke und ihre Instandhaltung	188
(Zustandsbeschreibung, S. 188; Besitzverhältnisse, S. 190; Organisationsprobleme und Reparaturanfälligkeit, S. 191)	
B. Funktion der Festung und ihr verteidigungstechnischer Wert	194
(Zweck und Funktion, S. 194; Die Festung als Instrument der Sozialdisziplinierung, S. 198; Funktionaler Wert und Realzustand der Festung, S. 199)	
Fünfter Teil:	
Garnison und Stadt	203
I. Das System der Einquartierung	203
A. Die Einquartierung bis 1713	203
B. Funktionsweise von 1713 bis 1756	206
(Ordonnanz und Servis, S. 206; Geldleistung oder Sachleistung, S. 208; Servispflich- tige und Steuerbefreiungen, S. 210; Das Billetamt und sein Personal, S. 210; Verwal- tungsaufwand und Einquartierungspraxis, S. 211; »Bar« oder »In Natura«, S. 214)	
C. Alltägliche Verwaltungsprobleme	216
(Grenzen der Verwaltbarkeit, S. 216; Betrug und Täuschung, S. 217)	
D. Finanzielle und wirtschaftliche Aspekte	218
(Wohnraumverknappung und private Ausmietungswünsche, S. 218; Zunehmende Aus- mietung, S. 221; Wirtschaftliche Folgen der Wohnraumverknappung, S. 222; Aus- wirkungen auf den städtischen Wohnungsmarkt, S. 228)	
E. Soziale und medizinische Aspekte	229
(Verweigerungen, S. 229; Krankheit und Ansteckungsgefahr, S. 229)	
F. Der Kasernenbauplan von 1723	231
G. Zusammenfassung	233
II. Steuern und Ausgaben: die militärbedingte finanzielle Belastung der Stadt	234
A. Art, Berechnung, Erhebung und Verwendungszweck der militärbezoge- nen Steuern	234
(Lizent, Servis und Proviantkorn, S. 234; Festungsbauausgaben, S. 236)	
B. Belastung durch militärbezogene Steuern und Ausgaben	236
C. Zusammenfassung	239
III. Die Garnison als Wirtschaftsfaktor	240
A. Tuch- und Uniformherstellung	240
(Tuchherstellung, S. 240; Tuch- und Uniformverarbeitung, S. 244)	

B. Aufträge durch Festungsbau	244
(Aufträge durch den Kommissar, S. 245; Städtische Aufträge, S. 246)	
C. Soldaten als Käufer und Mieter	250
(Private Kaufkraft, S. 250; Soldaten als Mieter, S. 251)	
D. Zusammenfassung	252
IV. Konkurrenz und wirtschaftlicher Schaden durch die Militärbevölkerung	252
A. Militärangehörige als »Pfuschere« und »Vorkäufer«	253
(Rechtliche Grundlagen, S. 253; »Pfuscherei«, S. 253; »Vorkäuferei«, S. 255; Wirtschaftliche Erfolge, S. 256)	
B. Reaktionen und Gegenmaßnahmen	257
(Bürger und Einwohner als Kunden, S. 257; Klagen und Forderungen der Gilden, S. 257; Maßnahmen des Magistrats, S. 258; Wirtschaftspolitik der Landesregierung, S. 259)	
C. Exkurs: Bedrohung der natürlichen städtischen Ressourcen und Wirtschaftskriminalität	260
(Stadtwald, Wild und Fischteiche, S. 260; Diebstahl, Nötigung und Unterschlagung, S. 262; Pfandverleih und Betrug, S. 263; Steuerhinterziehung, S. 263; Reaktionen der Obrigkeiten, S. 264)	
D. Zusammenfassung	264
V. Soziale Konflikte und Antipathien	265
A. »Private« Probleme	267
(Die Wohnung als Ort sozialer Spannungen, S. 266; Andere Übergriffe und Auseinandersetzungen, S. 269)	
B. Dienstbedingte Konflikte	270
(Amtsmißbrauch der Wachsoldaten, S. 270; Gewaltsame Werbungsversuche, S. 271)	
C. Zusammenfassung	273
VI. Ökonomische Zusammenarbeit, soziale Bindungen und Integration	274
A. Bürger und Soldat vereint gegen die Obrigkeit	274
B. Anzeichen und Ausmaß einer Integration in die städtische Gesellschaft	276
(Allgemeines, S. 276; Taufpaten, S. 276; Heiratsverhalten, S. 281; Bürgerrechtserwerb, S. 282)	
C. Bedingungen einer Integration in die städtische Gesellschaft	284
(Vom ehemaligen Soldaten und »Fremden« zum Bürger, S. 284; Die Bedeutung der sozialen Bindungen, S. 286; Die Rolle der Obrigkeiten: Dimissionserlaubnis und Bürgerrechtsvergabe, S. 288)	

D. Erfolg von Integrationsbemühungen	291
(Methodische Überlegungen, S. 291; Besitz und Steuerleistung, S. 292; »Erfolgskriterien«, S. 294; Zivile und militärische Zuwanderer, S. 296)	
E. Zusammenfassung	297
VII. Obrigkeiten und Untertanen: die administrative Ebene	298
A. Persönlicher Umgang und Kommunikation: Kommandant und Stadtrat (Grundsätzliches, S. 299; Persönlicher Umgang, S. 300; Der Streit von 1730/31, S. 302)	299
B. Rivalitäten und oppositionelle Grundhaltungen	303
(Festungsbau: differierende Interessen, S. 303; Rivalität und Patronage, S. 306)	
C. Kooperation und Zusammenarbeit	308
D. Exkurs: Veränderungen durch die Universitätsgründung	309
E. Haltung und Politik des Geheimen Rates und der Kriegskanzlei: zwischen »ad hoc«-Management und langfristiger Planung	311
Sechster Teil:	
Stehendes Heer und städtische Gesellschaft: Resümee und Schlußfolgerungen	315
I. Leben als Soldat im 18. Jahrhundert: die Lebens- und Dienstbedingungen im Sozialsystem »Militär«	315
II. Die Koexistenz von Garnison und Stadt	318
A. Auswirkungen für die Stadt	318
B. Sozioökonomische Folgen aus dem Blickwinkel der Betroffenen	319
C. Herrschaftssicherung und Sozialdisziplinierung	321
III. Herrschaftsausübung und Kommunikationsstruktur: Obrigkeiten und Untertanen	322
IV. Zusammenfassung und Ausblick	323
Abkürzungen und Maßeinheiten	325
Tabellen I bis XVII	327
Quellen- und Literaturverzeichnis	339
Personenregister	365
Ortsregister	371

Verzeichnis der Tabellen

Im Text

1	Stärke und Waffengattungen der kurhannoverschen Armee 1714—1755 ...	20
2	Kompaniesollstärke der Infanterie 1705—1755	21
3	Verteilung der Infanterieregimenter im Jahre 1737	22
4	Chargen und Ranggruppen	23
5	Desertionen von Soldaten der kurhannoverschen Armee während des Österreichischen Erbfolgekrieges, nur ›Landeskinder‹	51
6	Kurhannoversche Desertionskartelle 1706—1756	55
7	Kriegsetat der Jahre 1720, 1729 und 1740	57
8	Einnahmen in den Jahren 1720, 1729 und 1740	58
9	Militärausgaben der Jahre 1720, 1729 und 1740	59
10	Rechtsgemeinschaften innerhalb der Göttinger Einwohnerschaft im Jahre 1740	63
11	Vorgegebene Sollstärke und tatsächlicher Personalumfang des Regiments Druchtleben 1722—1724 und 1729—1740, Stichtag 1. Juni	77
12	Vorgegebene Sollstärke und tatsächlicher Personalumfang der einzelnen sieben Kompanien des Regiments Druchtleben 1722—1724, 1729—1740, Stichtag 1. Juni	78
13	Durchschnittliche Abweichungen von Kompaniesollzahlen in Abhängigkeit vom Kommandowechsel im Regiment Druchtleben	80
14	Vorgegebene Sollstärke und tatsächlicher Personalumfang im Regiment Block und den sieben Kompanien 1748—1755, Stichtag 1. Dezember	81
15	Monatliche Fluktuation (Aufnahmen/Abgänge) im Regiment Druchtleben	83
16	Monatliche Aufnahmen von Soldaten im Regiment Druchtleben und den sieben Kompanien (ohne Offiziere)	83
17	Monatliche Abgänge von Soldaten im Regiment Druchtleben und den sieben Kompanien (ohne Offiziere) und jahreszeitlicher Saldo	84
18	Monatliche Aufnahmen und Abgänge von Soldaten im Regiment Block und den sieben Kompanien (ohne Offiziere) 1749—1754	85
19	Monatsweise und jährliche Aufnahmen und Abgänge von Soldaten im Regiment Block (ohne Offiziere) 1748—1756	86
20	Abgänge von Soldaten und deren Ursachen im Regiment Block vom 1. Dezember 1748 bis 30. November 1756 (ohne Offiziere)	87
21	Personelle Abgänge und deren Ursachen im Regiment Druchtleben in drei Kriegszeiträumen	88
22	Durchschnittliche Verweildauer von 426 Soldaten (ohne Offiziere) im Regiment Druchtleben und den sieben Kompanien	89
23	Verweildauer/Dienstjahre von 1437 Soldaten des Regiments Druchtleben und den sieben Kompanien, aufgeteilt in neun Intervalle	90
24	Verweildauer/Dienstjahre von 1115 Soldaten des Regiments Block und den sieben Kompanien, aufgeteilt in sieben Intervalle	90

25	Anteil der verbleibenden Soldaten, die am 1. Juni 1722 bzw. am 1. Dezember 1748 den Regimentern Druchtleben und Block angehörten 1722—1724, 1729—1740 und 1748—1756	92
26	Durchschnittliche Wanderleistung von 117 Soldaten, getrennt nach Kilometergruppen	95
27	Territoriale Herkunft von 126 Soldaten	96
28	Berufliche Vorbildung von 28 Rekruten der 1. Kompanie des Regiments Block	98
29	Frauen von Unteroffizieren und Mannschaften (Verheiratetenanteil) im Regiment Druchtleben und den sieben Kompanien 1722—1724, 1729—1740, Stichtag 1. Juni	101
30	Frauen von Unteroffizieren und Mannschaften (Verheiratetenanteil) im Regiment Block und den sieben Kompanien 1748—1755, Stichtag 1. Dezember	101
31	Heiraten, Verheiratetenanteil und Verehelichungsgrad im Regiment Druchtleben in einzelnen Zeiträumen 1722—1724, 1729—1741	104
32	Heiraten, Verheiratetenanteil und Verehelichungsgrad im Regiment Block in einzelnen Zeiträumen 1748—1756	105
33	Zeitliche Verteilung eindeutig nachgewiesener Konkubinate	107
34	Taufen legitimer Soldatenkinder in Göttingen	112
35	Eheliche Soldatenkinder in den Regimentern Druchtleben und Block 1722—1724, 1729—1740 und 1748—1755, Stichtag 1. Juni (Druchtleben) bzw. 1. Dezember (Block)	113
36	Anteil der Soldaten als Väter der in Göttingen zwischen 1721 und 1755 getauften illegitimen Kinder	114
37	Zeitliche Verteilung von 279 Taufen unehelicher Soldatenkinder	115
38	Familiengröße und Kinderzahl im Regiment Druchtleben 1722—1724, 1729—1740, Stichtag 1. Juni, Unteroffiziere und Mannschaftsdienstgrade ...	117
39	Familiengröße und Kinderzahl im Regiment Block 1748—1755, Stichtag 1. Dezember, Unteroffiziere und Mannschaftsdienstgrade	118
40	Protogenetische Intervalle in Ehen von Unteroffizieren und Mannschaftsdienstgraden	122
41	Adlige und bürgerliche Offiziere in den Regimentern Druchtleben (1739) und Block (1748—1756)	126
42	Ernennungen von einfachen Soldaten zum Unteroffizier und Beförderungen innerhalb der Unteroffiziersgruppe in den Regimentern Druchtleben (1722—1724, 1729—1741) und Block (1748—1756)	131
43	Verheiratetenanteil und Familiengröße in Abhängigkeit von einer Beförderung in den Regimentern Druchtleben und Block	133
44	Gemittelttes reguläres Jahreseinkommen eines einfachen Soldaten, umgerechnet in kurhannoversche Kassenmünze	137
45	Reguläres Jahreseinkommen eines einfachen Soldaten in den Getreideprextremjahren 1732 und 1740	138
46	Möglicher Warenkorb eines einfachen Soldaten im November 1751 bei einem Nettosold von 50 Groschen und 2 Pfennig	139

47	Taufen von Invalidenkindern und Heiraten von Invaliden im jährlichen Mittel	162
48	Festungsbaueingefangene, Delikte und Strafmaß	177
49	Zahlenmäßiges Verhältnis von Militär- und Zivilbevölkerung in ausgewählten Jahren	179
50	Berechnung der Collecte 1713 bis 1756 und Bestimmung des Servissatzes mit dem Multiplikator acht (in Jahresbeträgen)	207
51	Geldleistungen versus Sachleistungen nach dem Servisreglement von 1713 (monatlich), in Göttingen gültig 1713 bis 1735	209
52	Quartierumbuchungen von Mannschaften und Unteroffizieren in ausgewählten Rechnungsjahren (offizielle Buchungen durch das Billetamt)	213
53	Art der in Anspruch genommenen Servisleistung durch Unteroffiziere und Mannschaften in ausgewählten Rechnungsjahren bei ganzjähriger Anwesenheit (offizielle Buchführung des Billetamts)	221
54	Verteilung von »in natura« einquartierten, von »offiziell« und von »privat« ausgemieteten Unteroffizieren und Mannschaften, November 1740	222
55	Die Servisverhandlungen im Jahre 1735 und die Höhe der monatlichen Servissätze von 1735 bis zum Siebenjährigen Krieg	224
56	Ausmietungsbeträge im Vergleich zu den Sätzen des Reglements von 1713	225
57	Verteilung der über dem Satz von 1713 ausgemieteten 158 Unteroffiziere und Gemeinen auf vier Steigerungsgruppen 1740	226
58	Jährliche Steuerveranlagung von fünf ausgewählten Göttinger Bürgern 1735/36 (kleine Collecte, Servissatz und Proviantkorn)	237
59	Von der Kriegskanzlei finanzierte Reparaturarbeiten 1715—1755 (unvollständig)	245
60	Anzahl der beauftragten Handwerker und Tagelöhner und Jahressumme der Rechnungsvolumen	247
61	Summe der Jahresarbeitstage von Tagelöhnern	247
62	Tagelöhnerarbeiten an Wall und Graben im Sommer 1731	248
63	Verteilung des Festungsbaugeldes in ausgewählten Erhebungsjahren auf verschiedene Berufsgruppen (in Taler)	249
64	Jahressoldzahlungen 1720, 1729 und 1740	250
65	Taufpaten von ehelichen Soldatenkindern	278
66	Taufpaten von Kindern einfacher Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren	279
67	Rangspezifischer Adelsanteil von Soldatenpaten	279
68	Ranggruppenabhängiger Prozentsatz von Soldatenpaten	280
69	Heiraten von Soldaten und ihre Heiratspartnerinnen	281
70	Ranggruppenspezifisches Heiratsverhalten von Soldaten	282
71	Bürgerrechtserwerb durch Zivilisten und Soldaten (Aktive und Abgedankte)	283
72	Berufsangaben von Soldaten, die Bürger werden (Aktive und Abgedankte)	283
73	Schichtenspezifischer Neubürgerzugang von Soldaten (Aktive und Abgedankte)	284
74	Bürgerrecht und Immobilienbesitz von ehemaligen Soldaten	292
75	Immobilienkauf nach Bürgerrechtserwerb durch ehemalige Soldaten	292

76 Besteuerung von ehemaligen Soldaten nach Bürgerrechtserwerb (Jahresbetrag der kleinen Collecte »quarta pars simpli« in Groschen)	293
77 Schichtenspezifische Besteuerung ehemaliger Soldaten und jetziger Neubürger (Jahresbetrag der kleinen Collecte »quarta pars simpli« in Groschen) ...	294
78 Tätigkeitsspezifische Steuerveranlagung (Jahresbetrag der kleinen Collecte »quarta pars simpli« in Groschen)	295
79 Besteuerung ziviler und militärischer Zuwanderer und alteingesessener Bürger 1755/56 (Jahresbetrag der kleinen Collecte »quarta pars simpli« in Groschen)	296

Im Anhang

I Garnisonsangehörige 1722—1740 (Stichtag 1. Juni) und 1748—1755 (Stichtag 1. Dezember)	327
II Anteil der geworbenen oder abgegangenen erfaßten Soldaten (ohne Offiziere) im Regiment Druchtleben	328
III Monats- und jahresweise Verteilung von 56 Desertionen im Regiment Block, 1. Dezember 1748 bis 30. November 1756	328
IV Ehepaare mit Kindern und kinderlose Ehepaare in den Regimentern Druchtleben (Stichtag 1. Juni) und Block (Stichtag 1. Dezember)	329
V Verheiratetenanteil von Mannschaften und Unteroffizieren der Regimenter Druchtleben und Block	329
VI Durchschnittliche Familiengröße von Mannschaften und Unteroffizieren der Regimenter Druchtleben und Block	330
VII Göttinger Kommandanten und Truppenbelegung einschließlich der Interimskommandanten, 1703—1757	330
VIII Belastung der Stadt durch die Servissteuer	331
IX Belastung der Stadt durch Proviantkorn	332
X Servissteuerausfälle durch Restanten	332
XI Städtische Aufwendungen für den Festungsbau	333
XII Belastung der Stadt durch Servis, Proviant und Festungsbaukosten	334
XIII Rechnungssummen ausgewählter Handwerksbetriebe (Festungsbauaufträge in Talern)	335
XIV Städtische Festungsbauaufträge für die Reparatur der Verwaltungsgebäude in Arbeitszeit nach Tagen pro Jahr anhand ausgewählter Handwerker, Handwerksbetriebe und Tagelöhner, 1738—1747	335
XV Nettoverdienste für die Reparatur an den Verwaltungsgebäuden ausgewählter Handwerker und Tagelöhner, 1738—1747 (in gerundeten Groschenbeträgen)	336
XVI Fragebogen von 1711 zur Vernehmung von Deserteuren	336
XVII Konkordanz der Kompanien	337